

# Demokratiebildung

Für Meinungsfreiheit, Vielfalt und Toleranz

Unterrichts-  
modul 2

Demokratie –  
ein Begriff, viele Perspektiven

**BITTE  
WAS?!**

Kontern gegen  
Fake und Hass

# Impressum

## Herausgeber und Bezugsadresse

Landesmedienzentrum  
Baden-Württemberg  
Vertreten durch Direktor Michael Zieher  
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 2850-6  
Fax: +49 (0)711 2850 780  
E-Mail: [beratungsstelle@lmz-bw.de](mailto:beratungsstelle@lmz-bw.de)

Dieses Materialpaket ist Teil  
des Projekts #RespektBW

## Projektleitung

Sarah Heinisch

## Autorinnen und Autoren

Dejan Mihajlović  
Jennifer Madelmond  
Kathrin Müller  
Marco Herbst  
Sebastian Seitner

## Sketchnotes

Julia Frei

## Redaktion

Sophie Kitzmann  
Stephanie Wössner  
Fabian Karg  
Tom Mittelbach

## Gestaltung

[www.cosmoto.com](http://www.cosmoto.com)

Stuttgart, Dezember 2019

Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Website [www.lmz-bw.de](http://www.lmz-bw.de).

Die Bildquellen aus den Unterrichtsmodulen sind im jeweiligen Quellenverzeichnis aufgeführt. Die Bilder werden unter Berufung auf die folgenden Paragraphen verwendet:

[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_51.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_51.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60a.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60a.html)  
[https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/\\_60b.html](https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/_60b.html)

Dies gilt auch für Screenshots und Standbilder aus Filmwerken.

Sollten Sie auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir umgehend handeln.

Sonstige Illustrationen sind nicht frei zu verwenden.  
Illustrationen: Shutterstock

Soweit Inhalte des Angebotes des LMZ auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ hierauf keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich das LMZ die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Das LMZ hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Verlinkungen auf die Webseiten Dritter, die außerhalb des Verantwortungsbereichs des LMZ liegen, würde eine Haftungsverpflichtung nur bestehen, wenn das LMZ von den rechtswidrigen Inhalten Kenntnis erlangte und es technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung dieser Inhalte zu verhindern. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.



# Inhaltsverzeichnis

|  |     |
|--|-----|
| Vorwort .....  | 4   |
| <b>1. Leitartikel</b>  |     |
| Demokratiebildung für Schule und Gesellschaft in Zeiten von Internet und sozialen Netzwerken<br>(Dejan Mihajlović) ..... | 8   |
| <b>Materialien für die Grundschule</b>   |     |
| <b>2. Unterrichtsmodul 1:</b> Grundlagen der Demokratie .....  | 14  |
| <b>Materialien für die weiterführende Schule</b>   |     |
| <b>3. Unterrichtsimpuls:</b> Demokratie 3.0 – politische Teilhabe heute und morgen .....                                 | 48  |
| <b>4. Unterrichtsmodul 2:</b> Demokratie – ein Begriff, viele Perspektiven .....   | 54  |
| <b>5. Unterrichtsmodul 3:</b> Medien in der Demokratie .....   | 78  |
| <b>6. Linktipps und weiterführende Materialien</b> .....   | 106 |
| <b>7. Wettbewerbsideen</b> .....   | 110 |



Dieses PDF ist nur ein Teil des Materialpakets „Demokratiebildung“. Weitere Bestandteile sowie das Gesamtpaket stehen Ihnen unter <https://bitte-was.de/fuer-lehrkraefte/lehmaterial-und-downloads> zur Verfügung.

# 4.

## Unterrichtsmodul 2



Weiterführende  
Schule  
Klasse 7–10

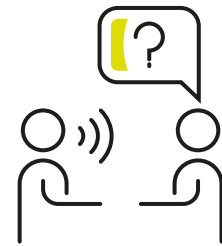


5 Stunden  
+ optionales ca.  
einstündiges  
Projekt



Deutsch, Ethik,  
Gemeinschafts-  
kunde

# Demokratie – ein Begriff, viele Perspektiven



## Autorinnen und Autoren

Jennifer Madelmond  
Marco Herbst  
Sebastian Seitner

untersucht und dadurch eine weitere Perspektive von Demokratie näher beleuchtet.

Die Lernenden erkennen grundlegende Rechte zur Sicherung von Gerechtigkeit und charakterisieren die Prinzipien des Rechtsstaats.

## Zielgruppe/Umfang

Schulart: Sekundarstufe I,  
Gymnasium  
Klassenstufe: 7–10  
Fach: Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde  
Zeitungsumfang: 5 Schulstunden (+ optionales ca. einstündiges Projekt)

## Bildungsplanbezug mit Quellenangabe

### Inhaltsbezogene Kompetenzen:

#### Deutsch

Die Schülerinnen und Schüler können

- ▶ ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern und sich damit auseinandersetzen
- ▶ zentrale Inhalte eines Films oder Hörspiels zusammenfassen und wiedergeben



**Bildungspläne 2016  
Gymnasium – Deutsch:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D>, S. 38ff.

**Bildungspläne 2016  
Sekundarstufe I –  
Deutsch:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/D>, S. 51ff.

## Medien- und Materialbedarf

Drucker, Stifte, Arbeitsblätter, CD-Player, Tafel, Kreide, Notizzettel, Plakate, Filzstifte in diversen Farben (siehe Materialien in der Unterrichtsbeschreibung), ggf. Tablets/PC mit Beamer

## Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Perspektiven von Demokratie auseinander und bilden sich schließlich eine eigene Meinung, was Demokratie für sie bedeutet. In einem weiteren Schritt wird der Begriff „Demokratie“ anhand des politischen Systems Deutschlands (und in einer optionalen Aufgabe auch anhand des Schulsystems)



**Bildungspläne 2016  
Gymnasium – Ethik:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH>, S. 15ff.

**Bildungspläne 2016  
Sekundarstufe I – Ethik:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/ETH>, S. 17ff.

**Bildungspläne 2016  
Gymnasium – Gemeinschaftskunde:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/GK>, S. 22ff.

**Bildungspläne 2016  
Sekundarstufe I – Gemeinschaftskunde:**  
<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/GK>, S. 30ff.

**LMZ Kompetenzraster  
Medienbildung:**  
<https://kompetenzraster-mb.lmz-bw.de/public/index.php?action=login>

### Ethik

Die Schülerinnen und Schüler können

- ▶ die Bedeutung grundlegender Rechte zur Sicherung von Gerechtigkeit aufzeigen und erklären (beispielsweise Menschenrechte, UN-Konvention, Kinderrechte)
- ▶ verantwortliches Handeln im Hinblick auf gerechte Lebensverhältnisse entwerfen und bewerten

### Gemeinschaftskunde

Die Schülerinnen und Schüler können

- ▶ Aufgaben der Parteien nennen (Beteiligung an Wahlen, Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung, Einflussnahme auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung)
- ▶ die Bedeutung der Pressefreiheit für die Demokratie erläutern
- ▶ Kennzeichen von politischem Extremismus erläutern (Ablehnung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Freund-Feind-Stereotypen, ideologischer Dogmatismus, Missionsbewusstsein)

## Medienbildungsschwerpunkte

### Information und Wissen

- ▶ die gewonnenen Informationen weitgehend selbstständig auswählen und strukturieren und unterschiedliche Informationsquellen anhand vorgegebener Merkmale in ihrer Qualität beschreiben und einschätzen

### Produktion und Präsentation

- ▶ ein einfaches Medienprodukt (Text oder digitale Präsentation oder Audio- beziehungsweise Videobeitrag oder andere) weitgehend selbstständig erstellen und gestalten
- ▶ ihr eigenes Medienprodukt vor einem Publikum vorstellen

### Mediengesellschaft und Medienanalyse (beinhaltet auch Jugendmedienschutz, informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz)

- ▶ die Wirkung von Medien an Beispielen untersuchen, ihre Empfindungen dazu äußern und erste Gesetzmäßigkeiten ableiten

## Didaktische Hinweise

Demokratie ist ein Begriff, der in vielen Lebensbereichen eine wichtige Rolle spielt. Ob zu Hause, in der Schule oder in einem Sportverein: In der Regel werden Entscheidungen dort auf demokratischem Wege beschlossen. Auch das politische System der Bundesrepublik Deutschland basiert auf den Pfeilern der Demokratie. Im Hörbuch „Wie geht eigentlich Demokratie?“ des YouTubers LeFloid werden die einzelnen politischen Institutionen der Bundesrepublik Deutschland genauer vorgestellt und für die angestrebte Zielgruppe pädagogisch ansprechend aufbereitet.

## Weiterführende Links

### Spezial: Schwerpunkt Demokratie

[https://www.planet-schule.de/sf/spezial/spezial\\_demokratie.php](https://www.planet-schule.de/sf/spezial/spezial_demokratie.php)





# **Unterrichtsverlauf**

Demokratie – ein Begriff,  
viele Perspektiven



# 1. und 2. Stunde: Auseinandersetzung mit einem Zitat

|   |   |
|---|---|
| <b>Zeitraumen</b> 20–25 Min.  |   |
| <b>Arbeitsform/Methode</b><br>Gruppenarbeit / Gemeinsame Auseinandersetzung mit einem Zitat   | <b>Medien/Arbeitsmaterial</b><br>Material 1 – „Perspektiven: Was Demokratie bedeutet“, Material 1.1 – „Losverfahren“, Material 1.2 – „Leitfragen zu ‚Perspektiven: Was Demokratie bedeutet‘“, sechs Plakate, Stifte |
| <b>Unterrichtsinhalt</b>  |   |
| <p><b>Gruppendiskussion zum Thema „Demokratie“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Die Lehrkraft bereitet sechs Gruppentische vor und legt auf diese jeweils ein Plakat mit einem Zitat (Material 1).</li> <li>▶ Im nächsten Schritt werden durch Losverfahren sechs Kleingruppen gebildet (Material 1.1) und den Tischen zugeordnet.</li> <li>▶ Die Schülerinnen und Schüler halten ihre Gedanken, Meinungen und Standpunkte hinsichtlich des zugeordneten Zitats auf dem Plakat fest.</li> </ul> | <p><b>Hinweis:</b> Zur näheren Auseinandersetzung mit den Zitaten helfen die Leitfragen aus dem Material 1.2.</p>   |

|   |  |
|---|--|
| <b>Zeitraumen 30–35 Min.</b>  |  |
| <b>Arbeitsform/Methode</b><br>Gruppenarbeit / Ergänzung von Standpunkten rund um Zitate zur Demokratie  | <b>Medien/Arbeitsmaterial</b><br>Material 1 – „Perspektiven: Was Demokratie bedeutet“, Material 1.2 – „Leitfragen zu ‚Perspektiven: Was Demokratie bedeutet‘“, sechs Plakate, Stifte                                   |
| <b>Unterrichtsinhalt</b>  |  |
| Die Schülerinnen und Schüler ergänzen mögliche Ideen, Meinungen und Standpunkte bei den anderen Gruppen. Hierfür nimmt jede Gruppe ihren Stift und wechselt im Fünfminutentakt den Tisch, bis sich schließlich alle Gruppen mit den sechs Zitaten beschäftigt haben.                                      | <b>Hinweis:</b> Möglich wäre auch ein World-Café, das heißt, eine Schülerin oder ein Schüler aus jeder Gruppe bleibt am Gruppentisch sitzen und erklärt der folgenden Gruppe, was diese nicht versteht.                |
| <b>Zeitraumen 5–10 Min.</b>   |  |
| <b>Arbeitsform/Methode</b><br>Gruppenarbeit / Kurze Aufarbeitung der modifizierten Informationen  | <b>Medien/Arbeitsmaterial</b><br>Material 1 – „Perspektiven: Was Demokratie bedeutet“, Material 1.2 – „Leitfragen zu ‚Perspektiven: Was Demokratie bedeutet‘“, sechs Plakate, Stifte                                   |
| <b>Unterrichtsinhalt</b>  |  |
| Nachdem die Schülerinnen und Schüler am Ursprungstisch angekommen sind, setzen sie sich mit den   | zusätzlich gemachten Anmerkungen auf ihrem Plakat auseinander und besprechen diese in der Gruppe.  |
| <b>Zeitraumen 25–30 Min.</b>  |  |
| <b>Arbeitsform/Methode</b><br>Plenum / Besprechung in der Klasse  | <b>Medien/Arbeitsmaterial</b><br>Material 1 – „Perspektiven: Was Demokratie bedeutet“, Material 1.2 – „Leitfragen zu ‚Perspektiven: Was Demokratie bedeutet‘“, sechs Plakate   |
| <b>Unterrichtsinhalt</b>  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Jede Gruppensprecherin bzw. jeder Gruppensprecher präsentiert kurz die wesentlichen Inhalte ihres/seines Plakates und hängt es an die Tafel. Anschließend können hinzugefügte Inhalte im Klassenverbund besprochen und erklärt werden, um den Begriff</li> </ul> | <p>„Demokratie“ für die Schülerinnen und Schüler greifbarer zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Im Anschluss an die Doppelstunde können die Plakate im Klassenzimmer aufgehängt werden.</li> </ul> |

# 3. bis 5. Stunde: Demokratie in Deutschland

**Zeitraumen** 25–40 Min.

**Arbeitsform/Methode**

Einzelarbeit, Plenum / Persönliche Auseinandersetzung mit der Frage: „Was bedeutet Demokratie für mich?“

**Medien/Arbeitsmaterial**

Papier, Stift/ZUMpad/Padlet, Tafel, Kreide oder PC/ Tablet mit Beamer

**Unterrichtsinhalt**

**Was bedeutet Demokratie für mich?**

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler machen sich Gedanken, welche Rolle die Demokratie in ihrem Alltag spielt, und notieren diese stichpunktartig. Anschließend verfasst jede/-r für sich einen kurzen Text, der sich mit eben jener Thematik auseinandersetzt.
- ▶ Die einzelnen Ergebnisse werden in der Klasse präsentiert und die wesentlichen Aspekte der Beiträge an der Tafel oder auf einem Padlet festgehalten, um den Schülerinnen und Schülern ein umfassenderes Bild dieser Begrifflichkeit zu geben.

**Zeitraumen** 35–45 Min.

**Arbeitsform/Methode**

Einzelarbeit, Plenum / Inhalte durch Hören eines Hörbuchs erschließen und das Gehörte besprechen

**Medien/Arbeitsmaterial**

Arbeitsblatt 1 – „Was du unbedingt vorher wissen solltest: Demokratie in Deutschland“, Track 1 und 2 des Hörbuchs „Wie geht eigentlich Demokratie?“ von LeFloid (Argon Verlag, z.B. ausleihbar in Bibliotheken), CD-Player, Stift, Lösungsvorlage von Arbeitsblatt 2 – „Das politische System Deutschlands“

**Unterrichtsinhalt**

**Demokratie in Deutschland**

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler hören den Track 1 (ab Minute 0:38) und Track 2 des Hörbuchs „Wie geht eigentlich Demokratie?“ des YouTubers LeFloid an.
- ▶ Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt 1 – „Was du unbedingt wissen solltest: Demokratie in Deutschland“, um erste Informationen festzuhalten. Bei Bedarf kann daraufhin der Auszug aus dem Hörbuch ein weiteres Mal gehört werden, um weitere Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und auf dem Arbeitsblatt zu notieren.
- ▶ Abschließend werden die Ergebnisse in der Klasse besprochen. Eine entsprechende Lösungsvorlage kann in den Lösungen gefunden werden.

**Zeitraumen** 50–70 Min.

**Arbeitsform/Methode**

Einzelarbeit, Partnerarbeit / Inhalte durch Hören eines Hörbuchs erschließen

**Medien/Arbeitsmaterial**

Arbeitsblatt 2 – „Das politische System Deutschlands“, Stift, Track 9, 13, 16, 17 und 18 des Hörbuchs „Wie geht eigentlich Demokratie?“ von LeFloid (Argon Verlag, z.B. ausleihbar in Bibliotheken), CD-Player, bei Bedarf Notizzettel, Lösungen zu Arbeitsblatt 2

**Unterrichtsinhalt**

**Wie sieht Demokratie im politischen System Deutschlands aus?**

- ▶ Die Lehrkraft teilt dafür Arbeitsblatt 2 an die Schülerinnen und Schüler aus und spielt die folgenden Ausschnitte des Hörbuchs vor:
  - ▶ Track 9 (bis Minute 2:22): Der Bundestag
  - ▶ Track 13 (bis Minute 1:52): Die Bundesregierung
  - ▶ Track 16 (bis Minute 1:18): Der Bundesrat
  - ▶ Track 17 (bis Minute 3:01): Der Bundespräsident
  - ▶ Track 18 (bis Minute 1:39): Das Bundesverfassungsgericht
- ▶ Die Schülerinnen und Schüler halten die gehörten Informationen auf den Arbeitsblättern fest und besprechen anschließend in Partnerarbeit ihre gewonnenen Ergebnisse.
- ▶ Die beiden Arbeitsblätter werden zum Abschluss im Klassenverbund besprochen. Hierfür können die beiden Lösungsblätter zu den Arbeitsblättern 1 und 2 hinzugezogen werden.

# Mögliche Erweiterung: Demokratie bei uns in der Schule

**Zeitraumen** 40–45 Min.

## Arbeitsform/Methode

Gruppenarbeit, Plenum / Auseinandersetzung mit dem eigenen Schulsystem

## Medien/Arbeitsmaterial

Basis: Ausgefülltes Arbeitsblatt 2 – „Das politische System Deutschlands“, Notizblätter, Stifte, Plakat, ggf. Tablets + Padlet/Glogster

## Unterrichtsinhalt

**Vorbemerkung:** Bei Interesse kann das demokratische System, wie es in Deutschland herrscht, auf einige Abläufe in der Schule übertragen werden. Folgende Leitfragen können die Schülerinnen und Schüler unterstützen:

- ▶ Wer wählt wen?
- ▶ Wer kontrolliert was?
- ▶ Wer hat welche Rechte?

- ▶ Die Schülerinnen und Schüler überlegen in einem ersten Schritt (in Kleingruppen), welche unterschiedlichen Instanzen an der Schule zu finden sind (Direktion, Lehrerschaft, Vertrauenslehrer/-in, Schulelternbeirat, Klassensprecher/-in, Schulsprecher/-in, Hausmeister/-in, Klasse, Schulordnung, Klassenregeln etc.).
- ▶ Anschließend definieren die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenbereiche der Instanzen und ordnen sie den entsprechenden Gewalten Legislative, Exekutive und Judikative zu.
- ▶ In einem weiteren Schritt erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Schaubild, das das „politische System der Schule“ darstellt.
- ▶ Die verschiedenen Schaubilder werden in der Klasse vorgestellt. Auf Basis der verschiedenen Schaubilder kann im Abschluss ein konkretes Plakat erstellt und im Schulhaus aufgehängt werden.

**Alternativ** kann ein Padlet (<https://de.padlet.com/>), ein Glog (<http://edu.glogster.com>) oder ein Videobeitrag gestaltet bzw. erstellt werden

## **Arbeitsblätter:**

Demokratie – ein Begriff,  
viele Perspektiven



# Perspektiven: Was Demokratie bedeutet

„Demokratie ist die Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk.“ <sup>Ⓐ</sup>

Abraham Lincoln



<sup>Ⓐ</sup> aus der „**Gettysburg Address**“, einer Rede von Abraham Lincoln aus dem Jahr 1863

<sup>Ⓑ</sup> aus dem Buch „**Menschliches, Allzumenschliches**“ aus dem Jahr 1878

<sup>Ⓒ</sup> aus einer Rede zum Demokratiekongress „**Gemeinsam Zukunft gestalten**“ aus dem Jahr 2016

„Die moderne Demokratie ist die historische Form vom Verfall des Staates.“ <sup>Ⓑ</sup>

Friedrich Nietzsche

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“

Winston Churchill

„In einer Demokratie brauchen Entscheidungen Zeit. Nur die Diktatur ist schnell.“

Rita Süßmuth

„Die Demokratie lebt vom Kompromiss. Wer keine Kompromisse machen kann, ist für die Demokratie nicht zu gebrauchen.“

Helmut Schmidt

„In einer Demokratie muss mehr geschützt werden, als nur die Vielfalt von Meinungen – nämlich gemeinsame Regeln, Rechtsnormen und die Grundlagen unseres Zusammenlebens.“ <sup>Ⓒ</sup>

Dr. Thomas de Maizière





# Losverfahren

Zum Ausschneiden (jeweils fünf Teilnehmer/-innen pro Gruppe  
+ eine Karte für die Zuordnung an den Tischen)

|  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |





# Was du unbedingt vorher wissen solltest: Demokratie in Deutschland

Hör dir **Track 1 (ab Minute 0:38)** und **Track 2** des Hörbuchs „Wie geht eigentlich Demokratie?“ von LeFloid an und versuche, folgende Fragen zu beantworten:

**1989 gingen viele Bürger/-innen in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) auf die Straße, um für demokratische Verhältnisse in ihrem Land zu sorgen. Dabei war die DDR der Form nach bereits ein demokratisches Land. Wie aber waren die Verhältnisse wirklich?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Die Demokratie unseres Landes ist an ganz bestimmte Prinzipien gebunden, die im Grundgesetz festgehalten sind. Welche Inhalte sind das?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**Was ist eine direkte Demokratie?**

.....

.....

.....

**Was ist eine repräsentative Demokratie?**

.....

.....

.....

**Was kann man gegen demokratiefeindliche Parteien, Vereine und Gruppierungen tun?**

.....

.....

.....

.....

**Demokratie ist auf die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Welche Möglichkeiten haben Jugendliche, um den Demokratiedanken zu leben und öffentlich zu vertreten?**

.....

.....

.....

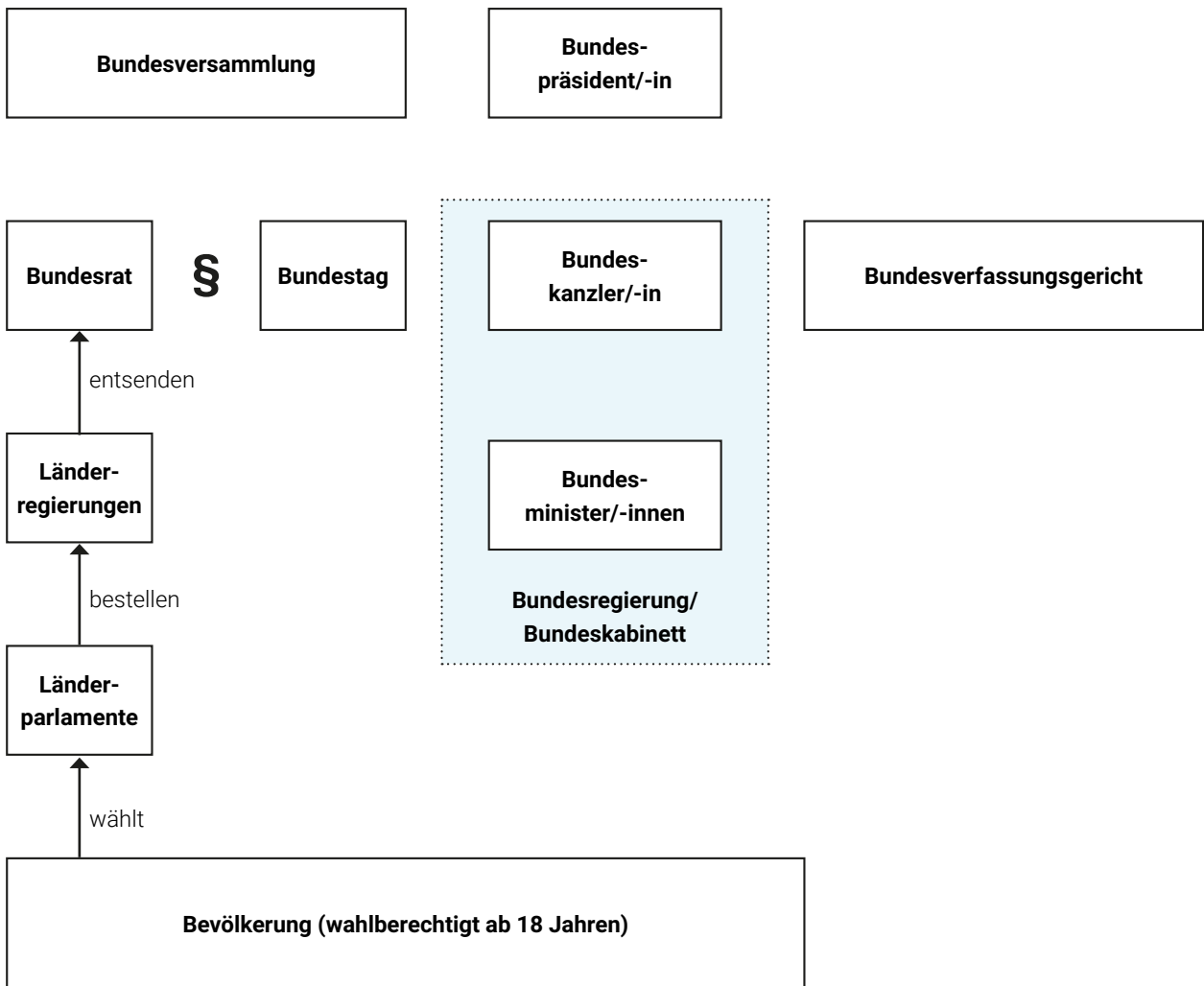
.....

.....



# Das politische System Deutschlands

Hör dir **Track 9 (bis Minute 2:22)**, **Track 13 (bis Minute 1:52)**, **Track 16 (bis Minute 1:18)**, **Track 17 (bis Minute 3:01)** und **Track 18 (bis Minute 1:39)** des Hörbuchs „Wie geht eigentlich Demokratie?“ von LeFloid an. Versuche anschließend, auf Seite 1 des Arbeitsblatts die verschiedenen Beziehungen der einzelnen Instanzen zueinander darzustellen (ein Beispiel findest du bereits bei den Länderparlamenten und -regierungen) und auf Seite 2 die einzelnen Begriffe näher zu beschreiben.





**Legislative**



**Exekutive**



**Judikative**

**Was ist die Legislative?**

.....  
.....  
.....

**Bundesversammlung**

.....  
.....  
.....

**Bundesrat**

.....  
.....  
.....

**Bundestag**

.....  
.....  
.....

**Was ist die Exekutive?**

.....  
.....  
.....

**Bundes-  
präsident/-in**

.....  
.....  
.....

**Bundes-  
kanzler/-in**

**Bundes-  
minister/-innen**

**Bundesregierung/  
Bundeskabinett**

**Was ist die Judikative?**

.....  
.....  
.....

**Bundesverfassungsgericht**

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....

.....  
.....

# Quellenverzeichnis

## Material

---

- ▶ Hörbuch „**Wie geht eigentlich Demokratie?**“:  
LeFloid (2017): Wie geht eigentlich  
Demokratie? – #FragFloid (Argon Verlag)

## Weblinks

---

- ▶ ZUMpad  
<https://zumpad.zum.de>
- ▶ Glogster  
<https://edu.glogster.com>

Alle aufgeführten Links wurden  
zuletzt aufgerufen am 13.12.2019.



# **Lösungen**

Demokratie – ein Begriff,  
viele Perspektiven

# **Lösung:** AB 1 – Was du unbedingt vorher wissen solltest: Demokratie in Deutschland

**1989 gingen viele Bürger/-innen in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) auf die Straße, um für demokratische Verhältnisse in ihrem Land zu sorgen. Dabei war die DDR der Form nach bereits ein demokratisches Land. Wie aber waren die Verhältnisse wirklich?**

In Wirklichkeit war die DDR ein diktatorisches System. Es existierte zwar ein Parlament, jedoch nur, um zu verdecken, dass die Parteiführung alle Entschlüsse traf. Wahlen fanden zwar statt, aber die Ergebnisse standen bereits vorher fest. Es gab mehrere Parteien zur Auswahl, die aber alle von der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) ferngesteuert wurden.

**Die Demokratie unseres Landes ist an ganz bestimmte Prinzipien gebunden, die im Grundgesetz festgehalten sind. Welche Inhalte sind das?**

- ▶ alle Macht geht vom Volk aus
- ▶ Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive und Judikative)
- ▶ Kontrolle der Regierenden
- ▶ Parteienpluralismus
- ▶ Schutz politischer Minderheiten (Opposition)
- ▶ Menschenrechte und Bürgerrechte

**Was ist eine direkte Demokratie?**

Das Volk kann bei politischen Angelegenheiten unmittelbar mitbestimmen (z.B. in einer Volksabstimmung – Beispiel: Schweiz).

**Was ist eine repräsentative Demokratie?**

Das Volk wählt Politikerinnen und Politiker seines Vertrauens in die Parlamente, die schließlich in seinem Sinne über die politischen Angelegenheiten entscheiden sollen. Gleichzeitig gilt aber auch das Prinzip des freien Mandats: Die Politikerin oder der Politiker ist nicht weisungsgebunden, sondern nur dem eigenen Gewissen gegenüber verantwortlich.

**Was kann man gegen demokratiefeindliche Parteien, Vereine und Gruppierungen tun?**

Parteien und Vereine können verboten werden, wenn sie gegen die „freiheitliche demokratische Grundordnung“ verstoßen. Nähere Informationen dazu finden sich in Art. 22 GG.

**Demokratie ist auf die Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Welche Möglichkeiten haben Jugendliche, um den Demokratied Gedanken zu leben und öffentlich zu vertreten?**

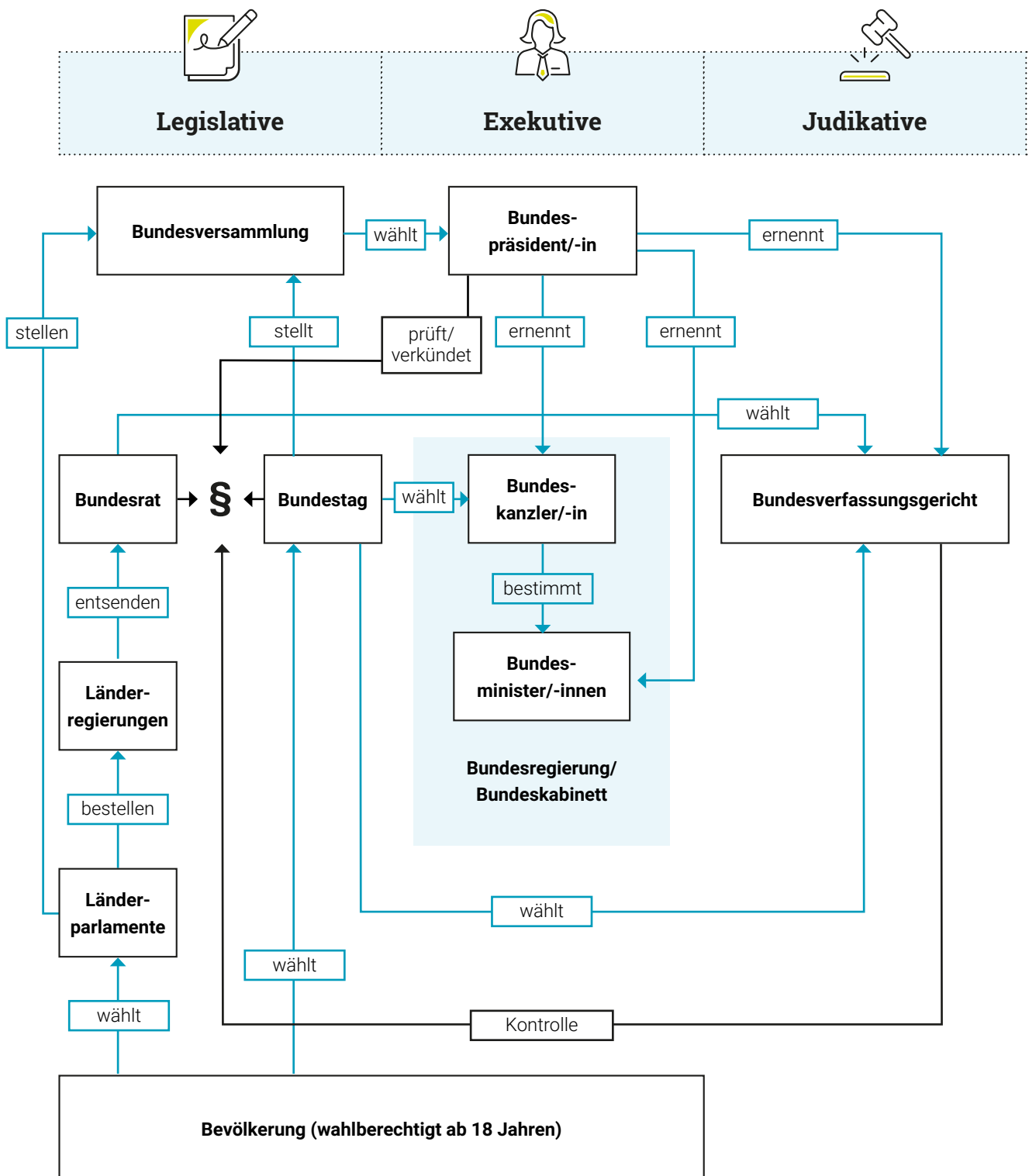
Allgemein können sich Jugendliche für die Demokratie einsetzen, indem sie

- ▶ aktiv am öffentlichen Diskurs oder
- ▶ an demokratisch strukturierten Gesellschaftsorganisationen teilnehmen.

Beispiele aus dem Alltag:

- ▶ Jugendliche können für die Schülervvertretung oder einen Sitz im Jugendparlament kandidieren.
- ▶ Es gibt auch Wahlen, an denen auch unter 18-Jährige teilnehmen dürfen, zum Beispiel Kirchenge-meinderatswahlen.
- ▶ Bereits 15-Jährige können in die Jugend- und Auszubildendenvertretung ihres Betriebs gewählt werden.

# Lösung: AB 2 – Das politische System Deutschlands



# **Lösung:** AB 2 – Das politische System Deutschlands

## **Was ist die Legislative?**

Die Legislative wird auch gesetzgebende Gewalt genannt. Hierzu gehören der Bundestag und die Landesparlamente. Das sind diejenigen, die Gesetze machen (z.B. Politikerinnen und Politiker, die vom Volk gewählt wurden). Dabei halten sie sich an die Vorgaben der Verfassung und müssen Gesetze von der Bundespräsidentin bzw. dem Bundespräsidenten absegnen lassen.

## **Was ist die Exekutive?**

Die Exekutive wird auch vollziehende Gewalt genannt. Dazu gehören insbesondere die Bundesregierung und die jeweiligen Landesregierungen, aber auch alle Vollzugsorgane wie Staatsanwaltschaft oder Polizei.

## **Was ist die Judikative?**

Die Judikative wird als rechtssprechende Gewalt bezeichnet, dazu gehören unter anderem das Bundesverfassungsgericht, der Bundesgerichtshof und alle Landes- und Amtsgerichte. Das sind diejenigen, die darüber entscheiden, was mit den Menschen passiert, die sich nicht an die Gesetze halten. Diese unabhängigen Gerichte haben auch eine Kontrollfunktion, das heißt, sie kontrollieren, ob die in der Legislative entschiedenen Gesetze auch wirklich mit der Verfassung übereinstimmen.

## **Bundesversammlung**

Die Bundesversammlung hat einzig die Aufgabe, die Bundespräsidentin bzw. den Bundespräsidenten zu wählen.

## **Bundespräsident/-in**

Die Bundespräsidentin oder der Bundespräsident wird für fünf Jahre gewählt und übernimmt repräsentative Aufgaben, schlägt die Bundeskanzlerin oder den Bun-

deskanzler vor und ernennt diese oder diesen, kann den Bundestag auflösen, schließt Staatsverträge mit anderen Ländern ab, verkündet die vom Bundestag und Bundesrat beschlossenen Gesetze und kann Straftäter/-innen begnadigen.

## **Bundesverfassungsgericht**

Das Bundesverfassungsgericht hat seinen Sitz in Karlsruhe und ist unabhängig von den Politikerinnen und Politikern. Es wird zur Hälfte vom Bundestag, zur Hälfte vom Bundesrat gewählt. Es sorgt dafür, dass sich die Politik an die Vorgaben hält und in Einklang mit der Verfassung handelt.

## **Bundesrat**

Der Bundesrat bildet das Gegengewicht zum Bundestag (Vertretung der Bundesländer). Er diskutiert und entscheidet über Gesetze, die im Bundestag beschlossen wurden, und kann auch eigene Entwürfe einbringen.

## **Bundestag**

Der Bundestag (das Parlament) wird für vier Jahre gewählt. Der Bundestag wiederum wählt die Bundeskanzlerin bzw. den Bundeskanzler. Er hat Wahlfunktion, Kontrollfunktion und Diskussionsfunktion, beschließt Gesetze und regelt das Budget auf Bundesebene.

## **Bundesregierung/Bundeskabinett**

Die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler, die oder der vom Bundestag gewählt wird, und die Bundesminister/-innen bilden zusammen die Bundesregierung/das Bundeskabinett. Sie übernehmen das Tagesgeschäft in der Politik. Sie richten Bundesbehörden ein, setzen Gesetze um, arbeiten neue Gesetze aus und legen sie dem Bundestag vor.

#RespektBW ist eine Kampagne der Landesregierung für eine respektvolle Diskussionskultur in den Sozialen Medien. Sie soll Kinder und Jugendliche aktivieren, für die Werte unserer Demokratie und ein gutes gesellschaftliches Miteinander einzutreten. Die Kampagne ist Teil des Impulsprogramms der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Staatsministeriums, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, durch.

**#RespektBW**

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

  
Impulsprogramm  
der Landesregierung

  
Baden-Württemberg